

WOLFGANG BRÜCKLE

## Zwischen Tragödie und Farce: Jeremy Dellers *Schlacht um Orgreave*

Auf Jeremy Dellers Anstoß hin wurde 2001 mit großem Aufwand ein entscheidendes Kräftemessen im Kampf der britischen Gewerkschaften gegen die Politik der Thatcher-Regierung nachgestellt. Dellers ‚Schlacht‘ wurde mit großem Beifall aufgenommen und hatte, wenn man gewissen Kommentaren Gehör schenkt, nahezu den Charakter eines Versöhnungsrituals. Kommentare sprechen von der therapeutischen Funktion des Ereignisses für eine traumatisierte Bevölkerung. Damit übertrifft das Kunstprojekt noch die üblichen Ansprüche der in England sehr lebendigen Reenactment-Kultur; deren Zielsetzungen können sogar als teils im Widerspruch zu Dellers Intentionen betrachtet werden. Der Vortrag vollzieht die Wirkung des Kunstwerks nach und bestimmt – unter Berücksichtigung der Vermittlungsformen, die zu seiner Dokumentation und Verbreitung des Werks eingesetzt wurden – den Stellenwert, den die Beschwörung authentischer Erfahrung in seinem Zusammenhang hat. Vergleiche mit anderen Versuchen, Schauspiel und Wirklichkeit in der Kunst zu vermischen, werden herangezogen, um dabei auftretende Realismus- und Authentizitätskonzepte zu vergleichen: Authentizitätserfahrung durch eine Aufhebung der Grenzen zwischen Kunst und Leben; Authentizität als Folge einer Rückkehr des verdrängten Realen in der Kunst; Authentizitätserzeugung durch Wiederbelebung verschütteter Erfahrung stellen verschiedene Modelle dar, die, mit Rücksicht auf Schriften etwa von Hal Foster und Hans Ulrich Gumbrecht, vor dem Hintergrund von Dellers Werk aneinander zu messen sind. Welchen Stellenwert wir solchen Effekten angesichts der verschiedenen Interessen bei der Umsetzung von Dellers Konzept beimessen wollen, ist ebenso zu erörtern wie die Bedeutung des Umstands, dass Deller ein Ereignis willentlich so in Gang setzte, dass ihm die Autorschaft abhanden kam.

**Wolfgang Brückle**, Dr., ist Gastprofessor für Fotografie am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich. Promotion mit einer Arbeit über die Kunstförderung im Frankreich des 14. Jahrhunderts unter dem Einfluss des politischen Aristotelismus; 1999 bis 2001 wissenschaftlicher Volontär an der Staatsgalerie Stuttgart; sodann Assistent an den Universitäten Stuttgart und Bern; 2007-2010 Senior Research Officer an der University of Essex. Forschungsgebiete: Mittelalterliche Kunst, frühneuzeitliche Kunsttheorie; zeitgenössische Kunst; Geschichte der Fotografie. Gegenwärtiges Arbeitsprojekt: „Authentizität und Realismus nach der Postmoderne“.

## Publikationen zum Thema:

„Quests for Authenticity and the Problem of Style: The Case of Nan Goldin“, in: *Art and Authenticity*, eds Jan Lloyd Jones und Julian Lamb, Melbourne: Australian Scholarly Publishing, 2010.

„Handschrift, Schreibprozesse, Schreiben mit Blut und die Wahrheit des Materials bei Jochen Gerz und Jenny Holzer“, in: *Wahrheit und Wahrhaftigkeit in der Kunst von der Neuzeit bis heute*, eds Stefanie Muhr and Wiebke Windorf, Berlin: Reimer, 2009.

„Feature Films and the Shock of the Real: Aspects of Wartime Documents in Arthouse Cinema and Beyond“, in: *Crossing Cultures: Conflict, Migration, Convergence (The Proceedings of the 32nd International Congress of the History of Art)*, ed. Jaynie Louise Anderson, Melbourne: Melbourne University Press / The Miegunyah Press, 2009.

„Schauspiel Authentizität: Die Vermittlung ›wahrer‹ Leidenschaften durch Fotografie und Film der späten Stummfilmzeit“, in: *Fotografische Leidenschaften*, eds Katharina Sykora, Ludger Derenthal and Esther Ruelfs, Marburg: Jonas, 2006.

<http://www.essex.ac.uk/arthistory/staff/profile.aspx?ID=188>